

Sehr geehrter Herr Dr. Grablewski, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst bedanke ich mich für die Einladung und für die freundlichen Worte.

Ich freue mich darüber, dass die Presse wieder dabei ist. Die Presse hat eine sehr wichtige Funktion darin, dass sie diese positive Zusammenarbeit im Sinne der polnisch-deutschen Verständigung in das Bewusstsein der Bevölkerung bringt. Dies ist gerade in der heutigen Zeit sehr wichtig. In Europa haben wir einige nationalistisch ausgerichtete Regierungen, wo die Länder sehr stark von Europa profitieren, die aber deren Grundwerte bereits einschränken und gegen Europa Stimmung machen. Nun haben wir hier und in der ganzen Welt die Corona-Pandemie zu bewältigen. Es hat sich gezeigt und zeigt sich immer noch, dass diese Pandemie und die schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen nicht nationalistisch, sondern nur gemeinsam in Europa bewältigt werden können. Zudem haben wir seit 24. Februar 2022 einen von Russland begonnenen Vernichtungskrieg in der Ukraine. Über 8 Millionen Ukrainer mussten bereits ihre Heimat verlassen und sind geflohen. Polen und viele andere Länder haben diese Flüchtlinge aufgenommen. Deshalb setze ich hier im kleinen Rahmen wie seit vielen Jahren ein Zeichen für die polnisch-deutsche Verständigung und für ein Miteinander in Europa. Dieses Europa hat uns schon über 70 Jahre Frieden gebracht und dafür lohnt es sich auch gegen Widerstände zu kämpfen. Dies ist gelebte Völkerverständigung zwischen den ehemaligen Bewohnern und den heutigen Bewohnern dieser Region, ein Miteinander in Europa. Dies sollten sich auch einige Politiker in Europa als Beispiel nehmen, statt immer nur gegen andere zu hetzen. Diese Populisten haben auf komplexe Fragen nur einfache Antworten, aber keine Lösungen und die Sündenböcke sind immer andere. Die Populisten brauchen immer Feindbilder, ich habe lieber Freunde um mich und arbeite mit denen für ein vereinigtes Europa.

Nun aber zur Hauptsache, den Spenden.

Die Spender sind ausnahmslos Deutsche, die auch deutsche Wurzeln haben. Die meisten Spender sind alle noch vor dem Krieg in der Region Elbing geboren, als diese noch deutsch war. Dann sind diese Spender als Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern aus dieser Region vertrieben worden. Die Liebe zur Heimat ist geblieben. Es ist ja gerade das Schöne, dass die deutschen Leute, die einst aus ihrer Heimat vertrieben wurden, nun für die polnischen Organisationen in ihrer Heimat Geld spenden und auf anderen Gebieten auch zusammenarbeiten. Dies ist doch die gelebte polnisch-deutsche Verständigung, für die ich mich schon seit vielen Jahren einsetze.

So konnte ich im Laufe der Jahre insgesamt ca. € 39.000,- an die Nichtregierungsorganisationen wie z. B. die Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg), die Caritas-Armenküche in Elbing oder die Gesellschaft der Deutschen Minderheit Stadt und Kreis Elbing überreichen.

Wie Sie ja wissen bin ich 1954 in Krumbach in Bayerisch Schwaben (50 km von Augsburg entfernt) geboren und wohne auch dort. Mein Vater stammt aus Maibaum, dem heutigen Majewo. Im Jahre 1990 habe ich in Elbląg in der St.-Nikolai-Kirche, dem heutigen Dom, meine liebe Frau Małgorzata geheiratet. Im Jahre 2016 wurde ich für meine langjährigen und erfolgreichen Bemühungen um die polnisch-deutsche Verständigung mit dem Europäischen Bürgerpreis 2016 des Europäischen Parlaments in Brüssel geehrt.

Nun kann ich heute schon im 22. Jahr eine Spende für die Fundacja Elbląg (Stiftung Elbing) überreichen. Es freut mich, dass meine Landsleute und ich die Fundacja Elbląg bereits von Anfang an fördern konnten.

So kann ich in diesem Jahr folgende Spenden überreichen:

Fundacja Elbląg (Stiftung Elbing)	€ 1.100,--
Dt. Minderheit Elbląg	€ 680,--
Armenküche Elbląg (Caritas)	€ 1.100,--
Spenden gesamt	€ 2.880,--

Leider sind einige Spender ausgefallen und auch verstorben. Andere Spender wechseln die zu unterstützenden Organisationen, d. h. sie spenden in einem Jahr für die Fundacja Elbląg, im nächsten Jahr für die Armenküche u. s. w. Ein weiterer Grund ist, dass bei uns (bei Ihnen sicher auch) etliche Dinge sehr teuer geworden sind, wie Energie, Benzin und Lebensmittel etc. und die Inflation ist hoch. Zu dem konnte ich einige Spender wieder aktivieren und neue Spender hinzugewinnen. Manche haben sogar 2 x gespendet. So kann ich in diesem Jahr insgesamt an Spenden € 2.880,- überreichen, davon entfallen auf die Fundacja Elbląg € 1.100,- das ist noch einmal mehr als im letzten Jahr.

Gerda Renner ist 1937 in Königshagen (heute Piastowo) geboren und wohnt heute in Frankfurt/Main. Sie spendet regelmäßig für verschiedene Elbinger Organisationen.

Herr Helmut Pankrath (Jahrgang 1939) stammt aus Pomehrendorf (heute Pomorska Wieś) und wohnt heute in Wuppertal. Er war auch schon oft bei unserem Maibaumer Treffen und beim Treffen der Heimatkreise Elbing-Stadt und Elbing-Land in Bremerhaven.

Frau Helga Stracke wird in diesen Tagen 85 Jahre alt. Ich konnte sie vor 2 Jahren als neue Spenderin gewinnen und sie stammt aus Behrendshagen (heute Jagodnik).

Ewald Neutatz ist ein fast 52 Jahre alter Krumbacher und er ist der Vorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft Ortsgruppe Krumbach.

Heidi Raab ist eine Krumbacherin, die aus Anlass ihres 75. Geburtstages diese Spende getätigt hat. Wir waren vor über 50 Jahren Nachbarn und Arbeitskollegen.

Brigitte und Günter Werner wohnen in Hamburg und spenden hier zum ersten Mal. Brigitte Werner ist 1939 in Elbing geboren. Brigitte und Günter Werner habe ich schon oft in Elbing und beim Treffen in Bremerhaven getroffen.

Gerd Deisenhofer ist ein 81-jähriger Krumbacher CSU-Politiker und Mineralölkaufmann. Wir treffen uns oft im Wald beim Nordic Walking (letztes Jahr bin ich 9.188 km gelaufen, das schaffen andere mit dem Auto nicht). Wir kennen uns schon über 50 Jahre.

Eleonore Reiner ist eine ehemalige Lehrerin und wohnt in Krumbach. Ihr Vater stammt aus Kiwitten (Kiwity) bei Heilsberg (Lidzbark Warmiński). Auch sie spendet hier zum ersten Mal.

Frau Dietlinde Braasch (Jahrgang 1926) stammt aus Behrendshagen (heute Jagodnik) und zählt zu den regelmäßigen Spendern für die Elbinger Organisationen.

Frau Renate Hein (Jahrgang 1937) stammt aus Trunz (heute Milejewo). Sie und ihr Mann Emil wohnen in Brunsbüttel und zählen ebenfalls schon zu den regelmäßigen Spendern.

Christel Gisiger ist eine 90-jährige Maibaumerin und wohnt in Wattenbek im Kreis Rendsburg-Eckernvörde in Schleswig-Holstein. Sie war früher sehr oft bei unserem Maibaumer Treffen und hat auch schon öfter gespendet.

Herrn Helmuth Gehrman lernte ich vor etlichen Jahren beim Elbinger Bundestreffen in Herford kennen zusammen mit Hildegard Sipp. Er ist in Stoboi (heute Kamiennik Wielki) geboren und wohnt heute in Mainz. Elfrieda und Helmut Gehrman gehörten bis 2017 zu den regelmäßigen Besuchern unseres Maibaumer Treffens und spenden auch regelmäßig.

Andrea Rieß ist Jahrgang 1966 und wohnt in Krumbach. Ich treffe sie auch oft im Wald beim Laufen, wo sie mit ihrem Hund immer spazieren geht. Andrea Rieß und ihre Freundin Gertrud Harder auch aus Krumbach spendeten letztes Jahr zum ersten Mal.

Anneliese Knorr wird in diesen Tagen 92 Jahre alt und stammt aus Stoboi (heute Kamiennik Wielki). Frau Knorr hat schon öfters für Elbinger Organisationen gespendet.

Dora und Hans-Jürgen Meier wohnen in Börnsen in Schleswig-Holstein. Dora Meier ist 83 Jahre alt und in Maibaum (heute Majewo) geboren. Sie waren auch schon oft bei unserem Maibaumer Treffen.

Angelika und Ulrich Hergenbahn sind die Tochter bzw. Schwiegersohn unserer verstorbenen Maibaumerin Hedwig Küspert. Sie waren schon oft bei unserem Maibaumer Treffen und spenden seit etlichen Jahren für die Elbinger Organisationen.

nochmal Gerd Deisenhofer, noch 2 x Gerda Renner

Zu mir selbst brauche ich nichts mehr sagen, denn über mich wissen Sie schon fast alles

Dies waren nun die Personen, die für die Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg) gespendet haben. Die nachfolgend aufgeführten Personen haben für die deutsche Minderheit in Elbing und für die Armenküche Caritas in Elbing gespendet:

Frau Eva Rüde ist 1939 in Königshagen (heute Piastowo) geboren. Sie ist eine der ganz wenigen Landsleute aus dem Raum Elbing, die im bayerisch-schwäbischen Raum, in der Nähe von Augsburg wohnen und gehört auch zu den treuen Spendern.

Herr Friedrich Weiß aus Krumbach stammt aus dem Sudetenland. Er ist Schriftführer bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Ortsgruppe Krumbach.

nochmal Dietlinde Braasch, nochmal Brigitte und Günter Werner

Mit der Firma Frank Müller GmbH in Ludwigshafen habe ich bei der Firma PERI viele Jahre zusammengearbeitet. Auch die Firma Frank Müller GmbH spendet zum ersten Mal.

Ulrich Krause ist 1938 in Elbing geboren und wohnt in Loxstedt. Ulrich Krause treffe ich jedes Jahr beim Elbinger Treffen in Bremerhaven. Herr Krause war Inhaber der Firma Staesz-Pfefferkuchengewürz. Die Firma war vor dem Krieg in Elbing.

Georg Friese stammt aus Schönmoor (heute Zalesie) und wohnt in Sande in Ostfriesland und ist 80 Jahre alt. Seit vielen Jahren kommt Georg Friese mit seiner Frau zum Elbinger Treffen nach Bremerhaven.

Ilse Bläul ist die Schwester von Georg Friese, wohnt ebenfalls in Sande und spendet zum ersten Mal. Auch Ilse Bläul kommt regelmäßig zum Elbinger Treffen nach Bremerhaven.

Gerhard Liessau ist 97 Jahre alt und wohnt in Freiburg im Breisgau. Herr Liessau wurde in Elbing geboren. Herrn Liessau kenne ich schon über 20 Jahre vom Elbinger Kreistag und von der Truso-Vereinigung in Münster.

Herr Jürgen Thiessen ist 1940 in Wormditt, das heute Orneta heißt, geboren und verbrachte die ersten Jahre seiner Kindheit in Elbing. Heute lebt Herr Thießen mit seiner australischen Frau Madeleine in den USA und kommt inzwischen auch fast jährlich nach Elbing. Seit einigen Jahren bin ich in sehr regem Kontakt mit Herrn Thießen und er gehört auch zu den regelmäßigen Spendern.

nochmal Elfrieda und Helmuth Gehrman und Erwin Vollerthun

Rosemaria Griehl ist 91 Jahre alt, wurde in Berlin geboren, wohnte in Elbing und hat verwandtschaftliche Beziehungen zu Maibaum und kam deshalb früher auch oft nach Maibaum. Frau Griehl ist Pastorin im Ruhestand.

Klaus Kokott ist 1943 in Elbing geboren und wohnt in Wilhelmshaven. Klaus Kokott treffe ich jedes Jahr beim Elbinger Treffen in Bremerhaven.

Tamira Neidlinger ist eine junge Kollegin bei der Firma PERI in Günzburg. Sie hat mit Ost- und Westpreußen nichts zu tun. Sie schätzt mein humanitäres Engagement für die polnisch-deutsche Verständigung und wollte auch etwas Gutes tun.

Dr. Birgit Kennel und Dr. Otto Kennel sind Ärzte in Ichanhausen. Dr. Otto Kennel hat in den Jahren des Kriegsrechts in Polen von 1981 – 1983 vier Hilfstransporte mit insgesamt 18 großen 40-Tonnen-LKW's mit Medikamenten und anderen Hilfsgütern nach Lublin organisiert. Herr Dr. Kennel hat sich damals immer Urlaub genommen und hat die Hilfstransporte nach Lublin selbst begleitet. Ich selbst habe diese Transporte damals auch mit mehreren hundert DM unterstützt. Dies waren meine ersten Aktivitäten für Polen. Herr Dr. Kennel hat im Jahre 1992 meine Medikamentenspendenaktion für das Wojwodschafts Krankenhaus in Elbing unterstützt und hat auch schon oft für die Caritas-Armenküche in Elbing gespendet.

nochmal Eva Rüde

Diana Kirstein und Berndt Görtz gehörten vorletztes Jahr zu den neuen Spendern. Berndt Görtz war in den 1990er Jahren bei der Firma PERI GmbH, wo ich schon seit über 43 Jahren arbeite, Vertriebsleiter. Die Eltern seiner Gattin Diana Kirstein stammen aus Schlawa (heute Sławno).

Rita Grande ist Jahrgang 1953 und stammt aus Weichering bei Ingolstadt und ist 1981 in die USA ausgewandert. Ihr Vater Herbert Putz stammte aus Trunz (heute Milejewo).

Hartmut Mikoteit ist 1939 in Gumbinnen/Ostpreußen geboren. Wir sind seit dem Gumbinner Heimattreffen 2007 in Bielefeld in Verbindung. Auch Herr Mikoteit ist Erstspender.

Nochmal Brigitte und Günter Werner

Reinhold Binding ist 1935 in Maibaum (heute Majewo) geboren und wohnt heute in Ilsenburg. Auch Reinhold Binding spendet schon seit vielen Jahren.

Waldemar Wychowalek ist 1955 in Kamiennik Wielki geboren. Schon seine Eltern wohnten in Stoboi. Erst 1972 siedelte die Familie Wychowalek nach Deutschland aus und wohnt heute in Osnabrück.

Nochmal Diana Kirstein und Berndt Görtz

Monika Wölk ist 80 Jahre alt und war früher oft mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Erich bei unserem Maibaumer Treffen und hatte auch früher schon oft gespendet.

Ingrid Reißmann wohnt in Heilsbronn. Ingrid Reißmann ist 85 Jahre alt und in Elbing geboren. Frau Reißmann habe ich 2018 bei meiner Ehrung als Brückenbauer für die deutsch-polnische Verständigung im Bayerischen Landtag kennengelernt.

Evelyn Jagow ist die Tochter von Gertrud Erler. Sie und ihr Mann Thomas gehören zu den „jüngeren“ Spendern und sie waren schon oft bei unserem Treffen in Wennigsen. Die Fam. Jagow hat auch schon mehrfach gespendet.

Mit Ingrid und Harald Kuhn habe ich erst seit wenigen Jahren zu tun. Herr Kuhn ist vor 82 Jahren in Stoboi (heute Kamiennik Wielki) geboren und wohnt seit einigen Jahren in Leichlingen. Auch das Ehepaar Kuhn spendet regelmäßig.

Michael Moosmann ist ein Arbeitskollege aus Allmendingen, der bei der Firma PERI in unserer Niederlassung in Stuttgart arbeitet. Seit Jahren verfolgt er meine Aktivitäten und spendet auch, weil er weiß, dass die Spenden zu 100 % dort ankommen, wo sie ankommen sollen und er und seine Frau Carmen möchten einfach etwas Gutes tun.

Hiermit danke ich nochmals allen Spendern, ohne die diese Aktion wieder nicht möglich gewesen wäre.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.